

# Hajo Rheinstädter

\* 13. März 1934 Bad Kreuznach - † 5. Juli 2011 Karlsruhe

Er machte keine Umwege. Seine Erwartungen, erst recht gegen sich selbst, waren klar und gut begründet. Beruf und Ehrenamt waren geprägt durch das intensive Interesse an Architektur und deren Erhaltung. Nach dem Studium in Mainz und Karlsruhe blieb Hajo Rheinstädter zunächst im Wissenschaftsbetrieb, sammelte dann Erfahrung in der Selbständigkeit und ging 1970 zu großen Aufgaben in den Staatsdienst: Wiederaufbau des Bruchsaler Schlosses, Wiederherstellung des Schloßgartens. Eine Vorstellung dieser Arbeit gab Kurt Lupp 2005 mit *Schloß Bruchsal – Bau, Zerstörung und Wiederaufbau*. – Diese beiden Architekten bei der unbehinderten Inspektion eines alten Klosters zu erleben, vermittelte unauslöschliche Eindrücke, aber auch das Begreifen der Hingabe an das gewaltige Projekt Bruchsal.

In den 1970er Jahren hatte der Regierungsbaudirektor und Denkmalpfleger ein zum Abriß bestimmtes Fachwerkhaus in Gochsheim gekauft, wenige Jahre später den Heimat- und Museumsverein Kraichtal mit begründet, war seit 1995 im ‚Ruhestand‘. Seine kenntnisreiche, behutsame Rettung des markanten Fachwerks prägt nun die Mitte des Ortes. Den Denkmalpfleger von Geblüt nahmen sehr bald zahlreiche Projekte in Anspruch, die er 2009 für das Kraichgau-Jahrbuch 21 in 20 Punkten zusammenstellte. Im Verlauf der Arbeiten zur Geschichte des Eberstein-Schlusses in Bruchsal entstand 2004 ein akribisch gestaltetes Modell der Schlossanlage der Jahre 1520/1560.

Für seinen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz wurde Hajo Rheinstädter 2007 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Hajo Rheinstädters Witz und Sarkasmus glänzten nicht nur in Kommentaren zu aktuellen Themen. Sie führten den Sammler auch zu einem besonderen Hobby: altem Schmiedeeisen, Türbeschlägen, Haus- und Handwerksgeräten eine neue Gestalt zu geben – Miniaturen – schräge Vögel, sonderbare Typen. Ansteckend war sein listiges Vergnügen daran. Deshalb sei erlaubt, statt eines Portraits eine dieser Plastiken abzubilden und das Stufengedicht von Hermann Hesse zu zitieren, das Hajo Rheinstädter seinem „Kuriositätenkabinet“, der dreibändigen Bilddokumentation seiner Geschöpfe, vorangestellt, das seine Frau Edda in die Totenfeier aufgenommen hat:



Abb. „Aufgegabelt“

Wie jede Blume welkt und jede Jugend  
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
in andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und hilft zu leben.  
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
an keinem wie an einer Heimat hängen,  
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen.  
Nur wer bereit zum Aufbruch ist und Reise  
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
uns neuen Räumen jung entgegenschenden,  
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...  
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

#### **Veröffentlichungen von und über Hajo Rheinstädter:**

- 1977 Schloß Bruchsal. Tübingen, Metz  
1981 Die Residenz Carols Ruhe – Aspekte aus der Baugeschichte. Karlsruhe, OFD  
1996 Schloß Bruchsal. Heidelberg, Braus  
1999 Scharfrichter, Wasenmeister oder Malefizbüttel? Die Gochsheimer Scharfrichter gehörten zur ersten Garnitur ihrer Zunft. In: Kraichgau 16, S. 281  
2002 Altstadtführer Gochsheim. Heimat- und Museumsverein  
2003 Gochsheim, die Burg und die Schlösser. In: Kraichgau 18, S.117  
2004 Karl-Heinz Glaser / Hajo Rheinstädter / H. Will: Kraichtal. Heimat und Museumsverein  
2005 Die Gochsheimer Martinskirche – Wie alt ist das Korn unter ihrem Schüttboden In: Kraichgau 19, S.199  
2007 Karl-Heinz Glaser, Langjährige Verdienste um den Denkmalschutz in der Region gewürdigt – Bundesverdienstkreuz für Hajo Rheinstädter. In: Kraichgau 20, S.289  
2009 Die Gochsheimer Brunnen. In: Kraichgau 21, S. 243  
Karl-Heinz Glaser, „Schräge Vögel und sonderbare Typen“ – Wie Hajo Rheinstädter vom engagierten Denkmalpfleger zum bildenden Künstler wurde. In: Kraichgau 21, S. 285. – Eine Ausstellung der „Sonderbaren Typen“ war in Schloß Bruchsal arrangiert worden.  
20 Jahre Heimat- und Museumsverein, 20 Jahre aktive Denkmalpflege, 20 Projekte. In: Kraichgau 21, S. 313

#### **Ehrungen**

Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland am Bande, 2007  
Ehrenmitglied des Heimat- und Museumsvereins Kraichtal

*Doris Ebert*